

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschoner (St. Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc Christian Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Kassel)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Zittau/Bamberg)
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Fabienne Peter (Warwick, UK)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)
Prof. Dr. Peter Ulrich (St. Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
ISSN 1439-880X

Anschrift

c/o Universität Kassel
FB Wirtschaftswissenschaften
Stiftungslehrstuhl für Wirtschafts- und
Unternehmensethik
Nora-Platiel-Str. 4
D-34109 Kassel
Tel. / Fax: +49- 561-804-3857 / 3088

c/o Universität St. Gallen
Institut für Wirtschaftsethik
Tannenstrasse 19
CH-9000 St. Gallen
Tel. / Fax: +41-71 224-2644 / 2881

E-Mail: redaktion@zfwu.de
www.zfwu.de

Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschoner
(St. Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer
(St. Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc Christian Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Kassel)

Herausgeber dieser Ausgabe

Prof. Dr. Thomas Beschoner
Dr. Marc Christian Hübscher

Redaktion

Markus Schenkel (Kassel)
Katharina Terörde (Kassel)
Martin Schröter (Frankfurt a. M.)
Thomas Hajduk (St. Gallen/CH)

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Marktplatz 5
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233-4783
Fax: +49(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 60,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand. Studenten erhalten gegen
jährliche Vorlage der Studien-
bescheinigung 50% Ermäßigung. Der
Bezug aus dem Ausland ist um EUR
9,00 teurer. Das Einzelheft kostet
EUR 24,80 frei Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die **zfwu** -Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.

Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise unter:

www.zfwu.de

Editorial

Die vorliegende *zfwu*-Ausgabe ist eine offene Ausgabe, die wir mit „Ausgewählte Themen der Corporate Responsibility“ titulierte haben. Dem aufmerksamen *zfwu*-Leser wird nicht entgangen sein, dass die Herausgeber sehr bewusst neben den Schwerpunktausgaben in losen Zeitabständen themenoffene Ausgaben planen. Diesem Konzept liegt ein plurales und offenes Wissenschaftsverständnis zu Grunde, nach dem die Themenbildung für die *zfwu* gerade nicht nur von den Herausgebern getrieben werden soll, sondern auch von den Wissenschaftlern, die sich in ihrer Arbeit mit wirtschafts- und unternehmensethischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Corporate Responsibility (CR) bezieht sich in einem weiten Verständnis auf unterschiedliche Verantwortungskontexte. Der rechtliche Verantwortungskontext dürfte innerhalb des akademischen Diskurses weitestgehend unstrittig sein. Das Postulat eines Verantwortungskontextes ist aber das eine, die Erhellung und Systematisierung des damit bezeichneten Phänomens ein anderes. Der Beitrag von *Wolfgang Becker (Bamberg)* und *Robert Holzmann (Bamberg)* beschäftigt sich mit Wirtschaftskriminalität und entwickelt auf Basis von institutionenökonomischen und managementtheoretischen Konzepten eine Typisierung wirtschaftskriminellen Verhaltens. Ein wichtiger theoretischer Impuls der Autoren ist, dass die bisherige Konzentration wirtschaftskriminellen Verhaltens auf extrinsische Motivation aufgebrochen wird und die Möglichkeit intrinsischer Motivation zur Wirtschaftskriminalität aufgezeigt und diskutiert wird.

Einen ganz anderen Fokus setzt *Ronald Kröker (Göttingen)* in seinem Beitrag zur lateinamerikanischen CR-Bewegung. Vor dem Hintergrund der spezifischen historischen und kulturellen Rahmenbedingungen werden die Entwicklung und der aktuelle Stand der CR in Lateinamerika analysiert. Sein Plädoyer für eine CR als ganzheitlicher Problemlösungsprozess und nachhaltige Verantwortungswahrnehmung dürfte u. E. generell für eine wohlverstandene CR gelten; er zeigt aber sehr kenntnisreich am Beispiel Lateinamerikas auf, dass die Ausgangs- und Rahmenbedingungen in historisch gewachsenen und gegebenen Kulturräumen sehr unterschiedlich sind.

Franziska Weder (Klagenfurt) und *Matthias Karmasin (Klagenfurt)* greifen in ihrem Beitrag unmittelbar die Diskussion der CR auf und plädieren für eine konzeptionelle Erweiterung des CR-Verständnisses um eine explizit kommunikative Verantwortung. Die in diesem Beitrag eingenommene kommunikationswissenschaftliche Perspektive führt dazu, dass neben der Erweiterung der Triple-Bottom-Line um eine kommunikative Verantwortung zur Quadruple-Bottom-Line auch eine viel grundsätzlichere Verantwortungsdimension der Verantwortungswahrnehmung und -kommunikation zu berücksichtigen sei. Darüber hinaus fordern sie, die Unternehmensethik über ordnungs- und individualethische Konzepte hinaus um eine Ethik als Strukturationsprozess zu erweitern. Eine Analyse der kommunikativen Verantwortungswahrnehmung auf Basis einer empirischen Untersuchung bei österreichischen Unternehmen rundet den Beitrag ab.

Ein wichtiger Bestandteil der CR ist die Entwicklung und Implementation von Verhaltenskodizes. Der Beitrag von *Siegfried Stumpf (Köln)*, *Stefan Höft (Mannheim)* und *Ulrike de Ponte (Regensburg)* setzt genau dort an und fasst eine Inhaltsanalyse der Verhal-

tenskodizes von DAX-30-Unternehmen aus organisationspsychologischer Sicht zusammen. Insbesondere das Ergebnis, dass Verhaltenskodizes insgesamt wie ‚Hausordnungen‘ wirken und selten deutlich gemacht wird, was genau wünschenswertes Verhalten in Organisationen sei, zeigt auf, dass nur sehr eingeschränkt organisationspsychologische und -ethische Forschungsergebnisse in der Praxis bei der Etablierung von Verhaltenskodizes berücksichtigt werden.

Fragen der Gesundheit sind bisher in der Diskussion von CR selten oder gar nicht diskutiert worden. Obwohl sich zeigt, dass gerade die Gesundheit oder deren Bedrohung einen wichtigen Bereich im Arbeitsleben markiert, ist die konzeptionelle Diskussion der Gesundheit in Ökonomie und ökonomischen Organisationen bisher nicht wahrnehmbar. Genau hier setzt der Beitrag von *Franz Porzsolt (Ulm)*, *Uta Bittner (Ulm)*, *Kathrin Dengler (Ulm)*, *Berno Müller (Ravensburg)* und *Johannes Clouth (Ulm)* sehr grundsätzlich an und diskutiert die unterschiedlichen Perspektiven zwischen Gesundheit, Markt und Gerechtigkeit.

Neben diesen Beiträgen, aber in gewisser Weise in Zusammenhang mit dem letzten Beitrag, stellt *Philipp Lenz (Zürich)* das Institut Dialog Ethik in Zürich vor.

Die Rezension von *Stefan Grotefeld (Zürich)* beschäftigt sich mit dem Herausgeberband von Arne Manzeschke „Sei ökonomisch! Prägende Menschenbilder zwischen Modellbildung und Wirkmächtigkeit“. Obwohl hier eine weitere Runde der nicht neuen Diskussion um den homo oeconomicus dokumentiert wird, zeigt sich, dass wir diese Diskussionen brauchen, da die Wirkmächtigkeit von Konstrukten nicht unwesentlich davon abhängt, was wir in Theorie und Praxis gelernt haben und erleben.

Abschließend möchten wir uns, stellvertretend für alle Herausgeber, ganz herzlich für den Einsatz der Gutachter in 2011 bedanken, ohne die die Qualität der *zfwu* in dem Maß und Verständnis, wie wir es uns wünschen, nicht gewährleistet werden könnte. Eine Auflistung der Gutachter, die in 2011 tätig wurden, findet sich am Ende dieser Ausgabe. Herzlichen Dank!

Wir hoffen, dass wir mit den publizierten Beiträgen zur weiteren Diskussion der Unternehmensethik und CR anregen und wünschen eine aufschlussreiche Lektüre.

Thomas Beschorner und Marc C. Hübscher

AUSGEWÄHLTE THEMEN DER CORPORATE RESPONSIBILITY

hrsg. von Thomas Beschorner und Marc Hübscher

Beitrag

Verhaltensannahmen betriebswirtschaftlicher Theorien und Wirtschaftskriminalität. Theoriebasierte Typisierung wirtschaftskriminellen Verhaltens

Wolfgang Becker und Robert Holzmann

Der Beitrag versucht anhand der Agentur- sowie der Stewardship-Theorie ein Rahmenmodell zur Erklärung wirtschaftskriminellen Verhaltens zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wird neben einer Systematisierung der primären Interessenträger einer wirtschaftskriminellen Tat auch ein Überblick über mögliche Motivationsfaktoren wirtschaftskriminellen Verhaltens gegeben. In Abhängigkeit dieser Variablen können so idealtypisch der Agent-, der Guided-Agent-, der Steward- und der Misguided-Steward-Täter voneinander abgegrenzt werden. Durch die Trennung von Wirtschaftskriminalität im Sinne des Unternehmens und gegen das Unternehmen sowie der Integration intrinsischer Motive bietet der hier vorliegende Beitrag eine grundlegende Erweiterung der bisherigen Perspektive auf Wirtschaftskriminalität. Neben einer integrativen Betrachtung struktureller sowie personeller Risikofaktoren, ermöglicht die Typisierung darüber hinaus eine differenzierte Bestimmung der situativen Wirksamkeit bzw. Unwirksamkeit unterschiedlicher Präventionsmechanismen, wie etwa Überwachung, Strafmaß, ethische Bewusstseinsförderung und Transparenz.

354

Korreferat

Das Problem der white-collar-crime-Motivation

Eckhard Burkatzki

Beitrag

Die lateinamerikanische RSE-Bewegung. Ein Abriss zur Entstehung und State-of-the-Art der RSE vor dem Hintergrund historisch-religiöser und -kultureller sowie gegenwärtiger gesamtwirtschaftlicher und -gesellschaftlicher Gegebenheiten

Ronald Kröker

Die RSE-Bewegung in Lateinamerika ist relativ neu. Ihre Vorstufe, die Philanthropie, hingegen basiert auf seit Jahrhunderten tradierten (christlich-) religiösen Wertvorstellungen. Da die RSE sich in schwierigen gesamtwirt-

377

382

schaftlichen und -gesellschaftlichen Bedingungen eingebettet findet, wird bei der Profilierung dieses Ansatzes ein unternehmerisches Umdenken von philanthropisch motiviertem Handeln zu nachhaltigem (RSE-)Engagement propagiert. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten gegenwärtig so genannte RSE-Förderer. Dieser Beitrag intendiert zunächst, die zwei genannten Aspekte – Entstehungshintergründe und aktuelle Entwicklungsbedingungen auf der Makroebene – herauszuarbeiten und anschließend aufzuzeigen, dass die RSE sowohl einen unternehmerischen als auch einen entwicklungspolitischen Nutzen bringen muss.

Korreferat

405 **Verantwortung und cidadania in Unternehmen und der Zivilgesellschaft**

Rudolf von Sinner

Beitrag

410 **Corporate Communicative Responsibility. Kommunikation als Ziel und Mittel unternehmerischer Verantwortungswahrnehmung – Studienergebnisse aus Österreich**

Franziska Weder und Matthias Karmasin

Die Daten eines Querschnittvergleichs von Managerbefragungen aus den Jahren 1995, 2006, 2007 und 2009 aus Österreich, eingebettet in die internationale Diskussion, zeigen, dass auf allen Ebenen der unternehmerischen Verantwortungswahrnehmung Kommunikation eine zentrale Rolle spielt. So wird die Verantwortungswahrnehmung kommuniziert (CSR-Kommunikation), darüber hinaus steigt das Bewusstsein für eine verantwortliche, da reflektierende (ethische) Kommunikation – unternehmensintern und -extern.

Beitrag

429 **Was Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun und lassen sollten... Eine Inhaltsanalyse von Verhaltenskodizes der DAX-30-Unternehmen aus organisationspsychologischer Sicht**

Siegfried Stumpf, Stefan Höft und Ulrike de Ponte

In diesem Beitrag werden die Verhaltenskodizes von 25 DAX-30-Unternehmen inhaltsanalytisch untersucht. Die in den Kodizes formulierten Verhaltenserwartungen an Mitarbeiter werden mit einem Kategoriensystem ausgewertet, das aus organisationspsychologischen Konzepten zum erwünschten Mitarbeiterverhalten (Organizational Citizenship Behavior, Citizenship Performance) und zum kontraproduktiven Mitarbeiterverhalten abgeleitet

wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass die Verhaltenskodizes diese Konzepte nicht umfassend, sondern stark selektiv widerspiegeln. Ein korrespondenzanalytischer Vergleich zwischen den Kodizes der verschiedenen Unternehmen macht zudem deutlich, dass die ausgewerteten Inhaltsaspekte in den analysierten Kodizes weitgehend in ähnlichen Proportionen vorkommen und nur einzelne Kodizes vom allgemeinen Muster abweichen. Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Ethikkodizes werden aus den Befunden abgeleitet.

Beitrag

Gesundheit – Markt – Gerechtigkeit

461

Franz Porzsolt, Uta Bittner, Kathrin Dengler, Berno Müller und Johannes Clouth

Das Verhältnis zwischen Gesundheit, Markt und Gerechtigkeit wird in diesem Beitrag aus drei Perspektiven, einer medizinischen, einer ökonomischen und einer ethischen, beleuchtet. Aus dem sich hierbei ergebenden Spannungsfeld der verschiedenen Aspekte zueinander, ergeben sich Chancen und Risiken, die aufgezeigt werden. Da kryptonormative Definitionen eine der häufigsten Fehlerquellen sind, werden alle verwendeten Begriffe offen dargestellt, um hierdurch in der Lage zu sein, aus der Erörterung belastbare Schlussfolgerungen ableiten zu können.

Institutsbericht

Am Puls des Gesundheits- und Sozialwesens – Dialog Ethik, Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen

475

Philipp Lenz

Rezension

Totgesagte leben länger. Der Homo oeconomicus in theologischer und ökonomischer Sicht

478

Stefan Grotefeld

Call for Papers

484

Dank an die Gutachter(innen)

486

Jahresregister

487